

Nr. 725

Von: Schnur Rathaus <schnur@rathaus.LA>
An: Alexander Putz <Alexander.Putz@landshut.de>
CC: Ludwig Graf <ludwiggraf11@googlemail.com>, fraktion csu csu <fraktion.cs...>
Datum: 30.05.2018 23:53
Betreff: Antrag Stallwang
Anlagen: Anlage_2_Antrag.pdf; Part.002

07.06.18

An den Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
Landshut

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt baldmöglichst Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen, die geeignet sind den Auswirkungen der Starkregenereignisse im Bereich Stallwang dauerhaft und zufriedenstellend präventiv zu begegnen.

Begründung:

In der Nacht vom 29. Mai kam es erneut zu intensiven (Straßen-)Verschlammungen und Abflußrückstauungen.

Die Ursachen sind seit vielen Jahren bekannt und wurden von den Anliegern mehrfach vorgetragen. Auf den anliegenden Antrag Nr. 368 wird verwiesen.

Ludwig Graf Rudolf Schnur

Nr. 368



Rathaus, 84026 Landshut, 31.05.2016
Telefon 0871 88 13 93
Telefax 0871 88 17 91
fraktion.csu@landshut.de

CSU Fraktion Landshut 84028 Landshut Rathaus

An den
Stadtrat
der Stadt Landshut



ANTRAG
Anpassung an den Klimawandel

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein umfassendes Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, gestaffelt nach kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen, zu erarbeiten. Einen Schwerpunkt sollen dabei kurzfristige Vorsorgemaßnahmen zur Minderung der Folgen von Unwetterereignissen bilden. Diese Maßnahmen sollen zum Beispiel beinhalten das Aufzeigen von gefährdeten Bereichen bei Starkregenereignissen mit konkreten Vorsorgemaßnahmen, eine entsprechende Erweiterung der Ausstattung der Feuerwehr, Überprüfung der Kapazitäten der Oberflächenentwässerung und der Standfestigkeit von Anlagen im Außenbereich (z. B. Wegweiser, Werbeanlagen, Beleuchtungseinrichtungen), Stabilität von Hängen und Bäumen, Gewährleistung der Trinkwasserversorgung, usw. .

Begründung:

Das Tief "Elvira" hat erneut auf drastische Art und Weise auch im Bereich Landshut gezeigt, wie sich der Klimawandel in extremen Wetterereignissen äußern kann. Focus online schreibt dazu: "Nach Einschätzung von Klimaforschern und Wetterexperten müssen sich die Städte und Gemeinden in Deutschland auf noch größere Wassermassen einstellen." Konkret zitiert wird hierzu Uwe Kirsche vom Deutschen Wetterdienst. Klar sei, "dass infolge von Unwettern in Zukunft mit viel größeren Schäden als bisher gerechnet werden müsse. Die Kommunen seien gut beraten, ihre Infrastruktur darauf einzustellen."

In diesem Zusammenhang wird auch an die bereits gestellte Forderung nach einem Runden Tisch "Hochwasservorsorge" erinnert (LZ vom 24.12.2015).

Rudolf Schnur
Fraktionsvorsitzender

Hochwasserschutz braucht „Präventionsforum“

Zum Artikel „Vorsorge tut not“, LZ vom 21. Dezember:

Bezüglich der Berichterstattung in dem Artikel („Schnur forderte mehrere Kümmerer“) wird klargestellt, dass damit nicht die Schaffung neuer Stellen gemeint ist, sondern eine Art „Präventionsforum“ zum Thema Hochwasserschutz. An dem sollten insbesondere die Einsatzkräfte, die Fachbehörden (zum Beispiel Wasserwirtschaftsamt und das Baureferat), die betroffenen Dienststellen sowie die Stadtwerke beteiligt sein. Auf gleicher Augenhöhe sollten auch die betroffenen

Bürger eingebunden werden. Denn nur gemeinsam und anhand der bisher reichlich gesammelten Erfahrungen vor Ort lassen sich zeitnah und wirkungsvoll Maßnahmenvorschläge erstellen und Informationsaktionen durchführen, die dazu beitragen sollen, für künftige Hochwasserereignisse im Rahmen der Möglichkeiten optimal vorbereitet zu sein.

Rudolf Schnur
*Stadtrat und Vorsitzender
der CSU-Fraktion*
84028 Landshut